





Workshop-Ziel

Wissen, was der ökologische Fußabdruck ist. Einen Einblick in den Aufwand für den eigenen Lebensstil haben. Aspekte der eigenen Lebensweise aus ökologischer Perspektive sehen können.

THEMENÜBERSICHT





- Pflegende Kinder und Jugendliche
- Flucht – warum und wovor?
- Notruf
- Daten im Netz
- Anti-Personen-Minen
- Alkohol
- Umwelt
- Gesundheit
- Gefahr
- Blut

	 GRUPPENLEITER/IN	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	ZEIT
BEGINN	<p>GL: „Meine Schuhgröße kann ich mir nicht aussuchen; aber wie groß mein ökologischer Fußabdruck ist – das hat mich schon erschreckt! Aber DEN könnte ich ja immerhin verkleinern ...“</p> <p>Erklärung: ökologischer Fußabdruck</p>	<p>Gespräch, Fragen, Beiträge zum Thema</p>		<p>Vor allem bei jüngeren TN geht es nicht um rechnerische Korrektheit, sondern um das Verständnis des Zusammenhangs von Lebensstil, Lebensstandard und Ressourcenverbrauch.</p>	10–15 min
SCHRITT 1	<p>Die Lebensbereiche mit den stärksten Auswirkungen auf den ökologischen Fußabdruck sind Mobilität, Ernährung, Konsum und Wohnen. ▶ Arbeitsblatt</p> <p>Auf die Bearbeitung des Arbeitsblattes folgt Gespräch und Diskussion zur Standortbestimmung.</p> <p>GL bringt sich auch selbst ein und liefert Gesprächsanregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Was ist unbedingt nötig? ▶ Was kann ich selbst beeinflussen? ▶ Was ist einfach Gewohnheit? ▶ Was habe ich noch nie bedacht/nicht gewusst? ▶ Was würde ich gerne ändern, kann aber nicht? 	<p>TN füllen das Arbeitsblatt aus (es dient in weiterer Folge als Gesprächsgrundlage).</p> <p>TN berichten von ihren Lebensgewohnheiten in den genannten Bereichen.</p> <p>▶ Fragen, Anregungen, Kritik, Argumentation ...</p>	<p>Arbeitsblatt „Ökologischer Fußabdruck“ in Kopien</p>	<p>Es soll zu Bewusstseinsbildung kommen – dafür sind Bewertungen/Beurteilungen durch GL kontraproduktiv und sollten unterbleiben. Auf viele Aspekte haben die TN selbst kaum Einfluss. Sie können/sollen allerdings einander befragen und ihr Verhalten in Frage stellen.</p>	20–40 min

GL = Gruppenleiter | TN = Teilnehmer

Workshop-Ziel

Wissen, was der ökologische Fußabdruck ist. Einen Einblick in den Aufwand für den eigenen Lebensstil haben. Aspekte der eigenen Lebensweise aus ökologischer Perspektive sehen können.

	 GRUPPENLEITER/IN	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	ZEIT
SCHRITT 2	<p>Am Beispiel Litz: Das Litz ist um Nachhaltigkeit bemüht.</p> <p>▶ Info durch GL: www.litz-erlebnishaus.at/wir-sind-klimabuendnis-betrieb/</p> <p>▶ Was lässt sich noch feststellen?</p> <p>▶ Wer könnte diese Fragen beantworten?</p>	<p>TN erarbeiten Fragen zur Nachhaltigkeit/ Ökologie, die sie über das Litz gerne beantwortet hätten:</p> <p>▶ Welche Lebensmittel, die wir während unseres Aufenthaltes verzehren, stammen aus Oberösterreich?</p> <p>▶ Was passiert mit dem Müll?</p> <p>▶ Wie sind die Lebensmittel verpackt (Größe der Gebinde, Material ...)?</p> <p>▶ Wie warm werden die Räume geheizt?</p> <p>TN versuchen, Antworten zu bekommen.</p>	Schreibpapier, Stifte	<p>Wenn möglich, können die Solaranlage und die Photovoltaikanlage angeschaut werden:</p> <p>▶ Wo sind sie?</p> <p>▶ Wie groß sind sie?</p>	20–25 min
SCHRITT 3	<p>Auftrag: Antworten auftreiben! (z. B. in der Verwaltung, in der Küche ...)</p> <p>Anm.: Jedenfalls vorher mit dem Personal des Litz absprechen!</p>			<p>Abhängig vom Alter der TN können diese in Gruppen oder alleine unterwegs sein. Die zur Verfügung stehende Zeit wird vorgegeben.</p>	30–35 min (evtl. auch bis zum Abend/ nächsten Tag)
ABSCHLUSS	<p>GL fasst zusammen.</p>	<p>TN präsentieren, welche Auskünfte sie erhalten haben – und was evtl. offen geblieben ist.</p>			10–15 min

LINKS

- www.mein-fussabdruck.at/
- www.footprint.at/fileadmin/zf/footprintfragen/Footprint-Broschuere-2013.pdf
- www.umweltbildung.at/startseite.html
- www.oekolog.at/themen/nachhaltiger-konsum-und-lebensstil.html